

Erfahrungsbericht des Erasmusaufenthalts an der Universiteit Utrecht

WiSe 23/24

1. Vorbereitung

Ich habe mein Wintersemester 23/24 an der Utrecht University verbracht. Ich wählte hier eine Mischung von Kursen aus den Studiengängen **Sustainable Development** und **Sustainable Business and Innovation**. Meine Entscheidung für die UU fiel auf Grund der großen Bandbreite an interdisziplinären Kursen im Bereich Nachhaltigkeit, die in meinem bisherigen Masterstudium leider etwas zu kurz kamen. Dementsprechend sah ich da meine Chance eine gute Ergänzung an einer exzellenten Uni zu finden, die selbst innerhalb der Niederlande und Europa zu den Besten gehört. Ich war zuvor privat schon 2-3 mal in Utrecht und wusste bereits wie schön die Stadt ist. Man kann es sich vom Flair vorstellen wie ein Mini-Amsterdam, mit deutlich weniger Touristen und genauso vielen und schönen Grachten. Die Stadt lädt geradezu ein mit dem Fahrrad rumzufahren und die süßen, einladenden, ausgefallenen Cafés und Restaurants reihen sich in der Innenstadt aneinander. Insgesamt ist es eine sehr lebenswerte Stadt mit einem bestechenden Kulturleben, Konzerten, Umland und vieles mehr. Ein Traum!

Die Vorbereitung zum Auslandssemester an der Utrecht University verlief sehr gut durch die gute Betreuung des International Office an unserer Uni und der in Utrecht. Man wurde regelmäßig mit Infos versorgt und es wurde ganz klar kommuniziert welche Unterlagen man zu welcher Zeit einreichen musste. Die Einschreibung in die Kurse war auch größtenteils problemlos, leider konnte ich aber auf Grund begrenzter Kapazitäten nicht alle Wunschkurse belegen. Jedoch wurde mir aktiv dabei geholfen passende Alternativen zu finden. Ich ließ meine Englischkenntnisse relativ unkompliziert von einem Dozenten an unserer Uni bescheinigen (Formular wird von der UU gestellt), andernfalls wünscht sich die UU ein TOEFL-Test oder Ähnliches als Nachweis der Sprachkenntnisse. Erstmals wird man ca. im März von der UU kontaktiert zur Einschreibung samt Kurswahl. Im Mai ungefähr erfolgt die Annahme als Austauschstudent samt Letter of Acceptance. Im Juni hatte ich die endgültige Version des Learning Agreements ausgehandelt.

2. Unterkunft

Es gibt einen Anbieter für Studentenwohnungen/zimmer im Studentwohnheim namens SSH, allerdings ist der Anbieter unabhängig von der Universität, obwohl sie sehr eng kooperieren.

Folgende Tipps habe ich für die Wohnungssuche in Utrecht und zur dortigen Situation:

- **Bemüht euch eine Wohnung im Voraus über SSH zu bekommen, denn es ist so gut wie unmöglich vor Ort (vor allem kurzfristig) ein Zimmer oder gar eine Wohnung zu kriegen. Ich habe viele Leute kennengelernt, die das so optimistisch angegangen sind – sie brachen nach 1-2 Monaten ab, weil es keinen Wohnraum gab oder sie mussten jede paar Wochen eine neue Gelegenheit zur Zwischenmiete finden.**
- Registriert euch frühzeitig bei SSH. Seid am Tag der Freigabe der Zimmer/Wohnungen 5 min vor Freigabe auf den Seiten eurer Wunschzimmer und -wohnungen, refresh die Seite sekundengenau auf die Uhrzeit der Freigabe und klickt auf „Reservieren“. Es rattert etwas länger und dann sollte eine Bestätigung der Reservierung kommen, woraufhin ihr 24h habt um die erste Zahlung zu entrichten.

Während meiner Zeit in Utrecht wohnte ich am UCU Campus (Kriekenpitplein). Ich wohnte in einer möblierten Einzelwohnung. Alternativ gibt es auch viele WG-Zimmer in anderen Wohnheimen, ich entschied mich jedoch aktiv für eine Einzelwohnung. Ich zahlte für ca 25m² auf 2 Stockwerken verteilt ~740€. Ein stolzer Preis, jedoch ist privater Wohnraum teilweise noch teurer. WG-Zimmer bei SSH kosten in etwa 520-650€. Ich bin im Nachhinein sehr froh über meine Wahl gewesen, denn ich schätzte meine Ruhe und Privatsphäre, vor allem in Anbetracht der hohen Arbeitslast des Studiums, sehr. Die Wohnung war gut ausgestattet und möbliert, ein paar Einzelheiten wie Messer, Schneidebrett u.A. musste ich selber noch kaufen. Meine Kurse fanden alle am Science Park Campus statt, der etwa 10 min mit dem Rad entfernt war und am Rand der Stadt liegt. Einkaufen war ich meistens beim Plus, der 5 min mit dem Rad entfernt war. In 10-15 min ist man mit dem Drahtesel ebenfalls in der Stadt.

3. Studium an der UU

Das Studium an der UU war sehr vielfältig und interessant. In den interdisziplinär ausgelegten Kursen traf man Studierende aus verschiedenen Studiengängen. Das Verhältnis zu Dozierenden ist sehr locker und angenehm. Die Kurse setzen sich meistens aus Vorlesung und Tutorium zusammen. Der

größte Unterschied zur LUH sehe ich im 2 Period System, d.h. das Semester wird in 2 Hälften geteilt, in denen jeweils 2 Kurse stattfinden. Die UU verlangt ein Workload von 30 ECTS, sodass meine 4 Kurse jeweils 7,5 ECTS entsprachen. Wer denkt „Auslandssemester ist Spaßsemester“ ist hier definitiv an der falschen Universität. Wortwörtlich ab Tag 1 ist Einsatz gefragt und ab dann sind wöchentliche Abgaben und Gruppenarbeiten der Alltag. Das Semester an der UU war ziemlich sicher das aufwändigste, dass ich im Bachelor und Master erlebt habe. Dabei ist das Niveau nicht zwingend das Problem, in dem Sinne war ich von der LUH hervorragend vorbereitet (und anderen manchmal auch voraus). Allerdings fordert der sehr straffe Zeitplan eine einwandfreie Organisation und Planung der Arbeit(en). Ich habe damit gerechnet täglich in etwa 5-8h (Vorlesungen/Tutorium + selbstständige Arbeit) für die Uni aufzuwenden und fuhr damit ganz gut. Durch das zusammenpressen von 7,5 ECTS auf 8-9 Wochen pro Period, lernte ich sofort kreativ zu sein und organisiert mit effizienter Priorisierung zu arbeiten. Es gab viele Feedbackmomente zur Arbeit und die Aufgaben/Abgaben variierten zwischen Group Reports, Reflections, Policy Briefs, Implementation Plans, Presentations, usw. Andererseits sehe ich es persönlich als Nachteil, dass man auf Grund der begrenzten Zeit teilweise nachlässig arbeiten musste. Perfektionisten werden hier also nicht glücklich.

Inhaltlich sind die Kurse auf dem neusten Stand der Dinge und hochaktuelle Themen werden besprochen. Ich schätzte den Wert der auf Sustainability gelegt wurde und wie alle Kurse einen unterschiedlichen Zugang dazu fanden. Oft sind auch Experten und unternehmensnahe Vertreter als Gastvorlesende da und es war stets interessant sich so viele unterschiedliche Perspektiven anzuhören und zu erarbeiten. Ich freute mich auf jede Veranstaltung und war sehr neugierig was denn die Nächste so bringen würde.



Abb. 1 - Aussicht aus meinem Fenster am Kriekenpitplein

4. Alltag und Freizeit

Mein Alltag war meistens von Arbeit für die Uni geprägt. Persönlich hatte ich danach nicht mehr viel Energie groß was zu unternehmen, allerdings betone ich, dass das eine sehr persönliche Erfahrung ist. Die UU bietet zahlreiche Student Associations nach Interessen und/oder Fakultäten, die regelmäßig Events und Ausflüge planen. Hervorzuheben ist auch das BuddyGoDutch-Programm in dem man einen local student als Buddy zugelost kriegt. Das Sportcentrum Olympos hat zudem 2 Fitness Studios



Abb. 2 - Ausflug ins Umland mit dem Rad. Nur 5 min vom Science Park entfernt ist man schon zwischen Kühen und Landhäusern. Wunderschön!

und unzählige Sportkurse, die man auch im Buddy-System mit local Studierenden kennenlernen kann.



Abb. 3 - TivoliVredenburg - ein riesiges Konzerthaus mit zahlreichen Sälen für alle Musikrichtungen. Am Freitag war ich auf einem DnB Rave bis in die frühen Morgenstunden, am nächsten Morgen waren überall Klassikmusikliebhaber für die Philharmonika da. Respekt und Wertschätzung gibt es hier für alle (Sub)Kulturen!

Zu Beginn des Auslandssemesters, als das Wetter noch gut war unternahm ich Ausflüge an den Strand (Katwijk), zum Peace Day nach Den Haag und zum Amsterdam Dance Event (ADE) nach Amsterdam. Utrecht liegt sehr zentral und in unter 1h ist man schon in Städten wie Rotterdam, Den Haag, Amsterdam (25min nur!), Gouda, uvm. Wenn das Wetter gut war schnappte ich mir mein Rad und fuhr ins Grüne zum Oud Amelisweerd, ein altes Landhaus mit einer interessanten Geschichte rund um chinesische Tapeten und Napoleons Bruder. Obwohl ich in Hannover gar kein Rad besitze und nicht gerne fahre, habe ich es hier definitiv als das

beste Fortbewegungsmittel lieben gelernt. Zur Fortbewegung empfehle ich ein Swapfiets-Fahrrad zu mieten. Zu meiner Zeit kostete mein Hollandrad ca. 17€ im Monat und inkludierte ein Reparierservice, falls was kaputt ging. Später muss man eine norddeutsche Wettertoleranz an den Tag bringen und die schönen Tage umso mehr ausnutzen!

5. Fazit

Ich genoss meine Zeit in Utrecht sehr, obwohl sie auch sehr anstrengend war. Ich empfehle die UU allen, die eine frische Perspektive auf neue Themen erleben wollen und Lust auf variiertes, praxisnahes Arbeiten in Gruppen haben. Die Universität ist hochmodern ausgestattet und Utrecht ist eine malerische, traumhafte Stadt. Manchmal hätte ich mir gewünscht mehr unternehmen zu können, doch die Ausflüge u.Ä., die ich unternahm waren dann umso besonderer für mich. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, die das Erasmus-Programm ermöglicht hat!